

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal, 1. Stück.

Den 6. Januar 1827.

Inhalt.

Bei dem Jahreswechsel. — An die Leser des patriotischen
Wochenblatts. — Geburten und Todesfälle in der Gesamts-
tadt Halle im Jahr 1826. — Milde Wohlthaten für die Armen
der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen, &c. — 55 Bekannt-
machungen.

Gieb uns, o Gott, ersehst und nicht ersehst, das
Gute,
Aber das Böse wend' ab, auch wenn wir es von dir
ersehen.

I.

Bei dem Jahreswechsel.

Segenreich im Schooß des holden Friedens,
Ging für uns das Jahr zur Ruh'.
Milde Herrscher des Nordens und des Südens
Sie verbürgen sein dauerndes Glück,
Und es wendet hoffend der Blick
Voll Vertrauen sich der Zukunft zu.

XXVIII. Jahrg.

(1)

Friede

Friede giebt der Thatkraft neues Leben,
Geist und Kraft im edlen freyen Streben.
Treue Völker gehn in Preußens Land
Hand in Hand.

Da darf kühn sein Recht der Denker üben,
Recht wird da geschützt, nicht bloß geschrieben,
Eins ist Völkerglück und Fürstenruhm. —
Bleib' es immer unser Eigenthum!

Sey uns denn begrüßt, sey uns willkommen,
Neugebohrner Sohn der Zeit!
Bringe Heil und Glück für jeden Stand;
Schlägst du Wunden, heil' auch sie die Hand,
Die bald süße, bald auch bittere Kost uns beut.

Unserm Vater auf dem Throne
Werde neue Kraft zum Lohne.
Seines Volkes Liebe
Theilte Seinen Schmerz,
Seines Volkes Liebe
Sie erquickt auch unter Schmerzen
Dieses edle königliche Herz.

B. G.

II.

An die Leser
des patriotischen Wochenblatts.

Es macht uns bey dem Anfang des acht und
zwanzigsten Jahrgangs dieser Blätter nicht
ge=

geringe Freude, daß sie sich fortdauernd der Theilnahme einer so großen Anzahl unsrer werthen Mitbürger und selbst vieler Auswärtigen zu erfreuen, uns aber Gelegenheit gegeben haben, mancherley gemeinnützigte Kenntnisse unter den verschiedenen Classen zu verbreiten. Letzteres würde vielleicht noch mehr der Fall gewesen seyn, wenn unser Wunsch, zweckmäßige und wahrhaft belehrende Beiträge zu erhalten, erfüllt wäre. Es hat zwar an — meist anonymen — Einsendungen nicht gefehlt. Aber sie waren entweder viel zu lang, oder zu wenig populär, oder aus allzubekannten Schriften abgeschrieben, als Gedichte oft zu persönlich oder der Seele noch zu bedürftig. Insonderheit würde es erwünscht gewesen seyn, wenn uns von Zeit zu Zeit Anlässe gegeben wären, vorgelegte Fragen zu beantworten, vorkommende Zweifel zu lösen, über Ereignisse in der Natur oder selbst dem täglichen Menschenleben unsre Ansichten mitzutheilen, verständige Wünsche für unser Gemeinwesen auszusprechen. Nur muß man uns das Urtheil über die Zweckmäßigkeit frey lassen, und wo wir diese für ein solches Blatt vermissen, die Zurücklegung nicht für eine Geringschätzung betrachten.

Was uns aber ganz besonders den Rückblick auf ein schon so vieljähriges Bestehen des Wochenblatts erfreulich macht, ist die uns dadurch gewordne Gelegenheit, vielen Leidenden und Bedrängten einige Hülfe angedeihen zu lassen. Raum wird man es bei der so ganz ausnehmenden Wohlfeilheit — indem ein ganzer Jahrgang, der im vorigen Jahre 78 Bogen

enthielt, nur 20 Sgr. kostete, und bey den gegen andre Blätter so geringen Insertionsgebühren — kaum wird man es glauben, daß dennoch eine Summe von

586 Thlr. 15 Sgr.

zu außerordentlichen Unterstützungen angewendet werden konnten.

Und so wollen wir denn gern in unsern wöchentlichen Unterhaltungen mit unsern Lesern auch in dem neu begonnenen Jahre fortfahren. Möge es Allen bringen, was für Jeden das Heilsamste ist. — Schon Sokrates, den man den Weisesten nannte, empfahl seinen Schülern das Gebet, was wir zur Ueberschrift dieses ersten Blattes gewählt haben.

Mit Beziehung auf die im letzten Stück v. J. an uns ergangene Aufforderung, das Andenken an einen Mann zu erneuern, der sich nicht nur für unsre Vaterstadt, sondern um so viele Tausende durch seine Stiftungen ein bleibendes Verdienst erworben hat, gerade in dem Jahre, mit welchem sein eignes wohlthätiges Wirken auf Erden endete — denn er starb am 8. Jun. 1727 — werden wir, da es heute an Raum fehlt, im nächsten Stück den Anfang machen, das gegebene vorläufige Versprechen zu lösen, zumal wir von mehreren Seiten eben diesen Wunsch vernommen haben.

Die Herausgeber.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Geburten und Todesfälle
in der Gesamtstadt Halle
im letzten Kirchenjahr
vom 1. Nov. 1825 bis 1. Nov. 1826.

Ueberhaupt sind in diesem Jahre 836 geboren, nämlich 426 männlichen und 410 weiblichen Geschlechts, worunter 7 Paar Zwillinge. Gestorben sind 640, nämlich 326 männlichen und 314 weiblichen Geschlechts. Es sind also 196 mehr geboren als gestorben. Unter den Geborenen sind 668 eheliche, 138 uneheliche Kinder. Unter den Gestorbenen haben 13 Männer das Alter von 80 bis 88, unter den Frauen haben 6 das Alter von 80 bis 86 und eine von 97 Jahren erreicht. Unter 10 Jahren sind 251 gestorben.

2.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

66) Von einer vergnügten Gesellschaft wurden am zweyten Weihnachtsfeiertage für die Armen gesammelt und von Hrn. Minz abgegeben 26 Sgr. 9 Pf.

67) Bey Eröffnung der Gasthausbüchsen wurden vorgefunden, und zwar: 1) in der Büchse auf dem Kronprinz 1 Thlr. 13 Sgr.; 2) auf dem Löwen 2 Sgr. 4 Pf.; 3) auf dem Ringe —

1827.

1) Von der kleinen Auguste 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

2) Für die von Einem Wohlöbl. Magistrat ertheilte Erlaubniß, Musik und Tanz halten zu dürfen, zahlten: Hr. Hedler 20 Sgr., Hr. Schurig 1 Thlr., Hr. Weise 1 Thlr., Hr. Boffe 2 Thlr., der Wirth im blauen Hecht 1 Thlr., die Schuhmachergesellen 1 Thlr., Hr. Sturm 1 Thlr., die Bäcker gesellen 1 Thlr., Hr. Dohse 1 Thlr.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

Für die Kinder in den Arbeitsanstalten der Stadtarmenschule sind zu Weihnachten von mehrern geehrten Freunden und Gönnern geschenkt worden: 1) von M. N. 24 Stück Nadelbüchsen, 24 St. Fingerhüte, 24 St. große Schiefertafeln, 12 Briefe Nadeln, 24 St. Schnürbänder; 2) von Fräulein B. 12 St. Schreibebücher, 25 St. Schieferstifte; 3) von M. Sp. 12 St. Bleystifte, 1 Bund Federn, 8 St. Schiefertafeln, 8 St. Schreibebücher; 4) von Hrn. B. U. 4 St. Bücher (Hebe genannt), 6 St. ABC Bücher, welches hierdurch herzlich dankbar erkennen

Wihleben. Lehmann.

3.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.
November. December 1826.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 5. Nov. dem Wödtchermeister
Lehne eine Z., Henriette Auguste. (Nr. 55.) —
Den 8. dem Destillateur Fürstenberg eine Z., Catharine

rine Louise Magdalene. (Nr. 76.) — Den 18. dem Schuhmachermeister Fautsch ein S., Carl August Friedrich. (Nr. 474.) — Dem Maler Günther ein S., Carl Heinrich Franz. (Nr. 128.) — Den 23. dem Tischlermeister Meinel eine Z., Christiane Auguste Louise. (Nr. 982.) — Den 2. Dec. dem Registrator Zinneck ein S., Rudolph Theodor. (N. 162.) — Dem Tuchmachersgesellen Schillinger eine Z., Caroline Auguste Adelheid. (Nr. 1037.) — Den 5. dem Schuhmacher Kolze ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 877.) — Den 8. ein unehel. S. (N. 981.) — Dem Schneidermeister Bernack ein S., Theodor Heinrich Andreas Jacob. (Nr. 915.) — Den 16. dem Handarbeiter Feisch ein S., Bruno Fürchtegott. (Nr. 970.)

Neumarkt: Den 15. Dec. dem Strumpfwirker Kunzig eine Z., Friederike Sophie Franziska Auguste. (Nr. 1237.) — Den 22. dem Strumpfwirker Schönberg ein S., Johann Friedrich Gottlieb. (Nr. 1147.)

Glauchau: Den 6. Dec. dem Kanzellisten Schüchner eine Z., Johanne Friederike. (Nr. 1747.) — Den 11. dem Handarbeiter Keisel ein S., Heinrich Ludwig. (Nr. 1946.) — Den 15. dem Brautnecht Straude ein S., Gottlieb Wilhelm. (Nr. 1943.) — Den 20. dem Handarbeiter Graf ein Sohn, Heinrich Carl. (Nr. 1827.) — Den 25. dem Handarbeiter Herrmann ein S., Christian Carl. (Nr. 1744.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 26. Dec. der Musikus Füchsel mit M. verwittw. Gotschalk geb. Rehbaum. — Der Schuhmachermeister Thieme genannt Kloss mit M. S. Hammer. — Den 31. der Strumpfwirkermeister Krafft Müller mit A. M. D. Trüchel. — Der Handarbeiter Görtter mit R. E. verw. Fischer geb. Fehse.

Moritzparochie: Den 27. Dec. der Klempnermeister
Horn mit D. E. Mathias aus Berdershausen.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. Dec. der Tuchbereiter-
meister Politischer, alt 69 J. 5 M. 2 Z. Entkräf-
tung. — Den 28. des Thoreinnehmers Rudloff
Wittwe, alt 68 J. 3 M. Entkräftung. — Den 30.
des Executors Obst Z., Christiane Rosine, alt 26 J.
3 W. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 28. Decbr. eine unehel. Z.,
alt 4 M. 1 W. 5 Z. Streckfluß. — Den 29. des
Salzieders Ebert Z., Caroline Friederike Ernestine,
alt 7 M. 5 Z. Kopfwassersucht.

Hospital: Den 27. Dec. der Seilermeister Staffels-
stein, alt 76 J. Schlagfluß.

Neumarkt: Den 26. Decbr. ein unehel. Sohn, alt
12 J. 9 M. Herzentzündung.

Glauchau: Den 24. Dec. des Handarbeiters Weiß-
ner Z., Antonie Henriette, alt 9 M. Pocken.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Ein kleiner Dachshund mit gelben Füßen und zwey
gelben Flecken am Kopfe kann von dem rechtmäßigen Ei-
genthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und
Futterkosten wieder in Empfang genommen werden in
Nr. 1574 vor dem Galgthor auf dem Töpferplan beyrn
Handarbeiter Silber.

Zwey fette Schweine sind zu verkaufen auf dem Neu-
markt in der Seifstraße Nr. 1252.

Oehring.

Chemisches Wasch- und Rasir-Pulver.

Eine gemäß amtlichen Zeugnisse des Herrn Geh. Rath und Ritter D. Hermbstädt vom 21. April 1825 dem Unterzeichneten wohlgelungene Mischung, deren Vertrieb deshalb laut verehrlicher Ministerial-Befehlung Berlin vom 20. Julius 1825 durch die gesammte Preussische Monarchie bewilligt, und die auch nach bewährtem Gebrauche bereits mit seither sich mehrendem Beyfall aufgenommen worden.

Dies Pulver ist, bey fortgesetzt täglicher Anwendung zu Reinigung des Gesichts, des Halses, der Arme und Hände, als vorzügliches Mittel anerkannt wider Sommersprossen, Schuppen, Flecken und Aufspringen der Haut, und jeden Falls zu Erlangung eines schönen Teints.

Einer Bohne groß verwandte man Morgens und Abends mit wenig weichem lauwarmen Wasser in der Hand zu Schaum, reibe die zu reinigenden Stellen damit ein, und wasche diese sofort wieder ab. Gleich geringe Quantität an Pulver und Wasser ist nur erforderlich, einen festen Rasirschaum zu erlangen, so daß mit einer 7½ Sgr. kostenden versiegelten Schachtel sehr lange ausgereicht werden kann.

Den Debit davon hat für Halle und Umgegend Herr Heinrich Keil jun. in Halle, große Klausstraße Nr. 909, gütigst übernommen.

Brande,

Apotheker zu Coburg, Ehrenmitglied des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschland.

Zwey Mädchen, die vorzüglich gut kochen, waschen und plätten können, werden zu miethen gesucht. Nähere Nachricht giebt Madame Böhm e in der großen Ulrichsstraße.

Z e h n T h a l e r

demjenigen, welcher über den im letzten Stücke des patr. Wochenblatts erwähnten, im Hause Nr. 551 am alten Markt vermissten Siegelring einige Auskunft geben kann, oder denselben daselbst zurückgiebt.

Von heute, den 5. Januar, sind bey mir alle Tage frische Berliner Pfannkuchen mit Eingemachten, Gelees und Darmeladen gefüllt, so wie auch Spritzkuchen zu haben. Bestellungen werden prompt besorgt.

Gustav Rind, Conditior.

Von künftigen Sonntag an sind in meiner Kuchensbäckerey täglich frische Pfannkuchen nach Berliner Art, mit eingemachten Früchten und Gelee's gefüllt, und Nader gebackenes zu haben.

Blüthner. Alte Markt.

Neue Zufendung von Braunschweiger Schiffmumme, deren Aechtheit unsre geehrten Abnehmer völlig befriedigen wird, empfangen

Albers und Lehmann.

Kleine Klausstraße Nr. 914.

Von der so beliebten ächten Herrnhüter Seife empfang ich wieder eine Sendung, und erlasse dieselbe möglichst billig.

August Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Ich empfang den erwarteten billigen Transport großer pommerischer Neunaugen, neue Mallaga'sche Citronen das Duzend 13 $\frac{1}{4}$ Egr., 15 und 17 $\frac{1}{2}$ Egr.

Blüthner. Alte Markt.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit sehr schönem Pöckel-Rindfleisch von besten Ochsen, das Pfund für 2 Egr. 6 Pf. Auch habe ich wieder ein frisches Faß mit sehr schönen gepöckelten Schweine-Schöllknochen und Schöllrippen gedffnet und verkaufe solche das Pfund für 1 Egr. 10 Pf.

Halle, den 2. Januar 1827.

E. G. Wachtler am Domplatz.

Feinsten Nelkner Glachs Nr. 1 das Pfund 9 Egr. 5 Pf., dito Nr. 2 das Pfund 7 Egr. 6 Pf. bey

Heinrich Beil jun. Große Klausstraße.

Anzeige Ein fettes Schwein ist zu verkaufen bey Bunge in Rabatz.

Es wird zu Michaelis d. J. eine Hufe Landes pachtlos, welche bis dahin der Oekonom Herr Richter in Pacht hat, und welche daher von Neuem in dem Mittwoch den 17ten d. M., Nachmittags um zwey Uhr, in der Hofprediger Wohnung auf dem Domhofs abzuhalten den Termin, mit näherer Bekanntmachung der Bedingungen, dem Meisbietenden verpachtet werden soll.

Halle, den 2. Januar 1827.

Das Presbyterium der Kön. Schloß- u. Domkirche.
Dr. Dohlhoff.

Verkauf. Ich bin Willens, mein auf dem Stege sub Nr. 1756 belegenes Haus, welches 10 Stuben, 5 Küchen, 2 Keller, Kammern, Bodenraum, Garten und Hofraum enthält, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige werden gebeten, sich deshalb bey mir zu melden. Ich wohne auf dem Domplatz Nr. 1036 beym Tuchmachermeister Lauterhahn.

S. Spiegel.

Zu Ostern d. J. steht das in meinem Hause am Markte in der vortheilhaftesten Lage befindliche Gewölbe, worin seit etlichen 30 Jahren Materialhandlung mit dem besten Erfolg betrieben worden ist, nebst Schreibstube, Niederlagen, ingleichen das dazu nöthige Logis u. offen. Ich mache daher solches mit der Bemerkung bekannt, daß diejenigen, welche solches zu pachten gesonnen sind, sich bey mir persönlich oder in portofreyen Briefen zu melden haben, wo die Bedingungen sogleich erfolgen sollen.

Merseburg, den 2. Januar 1827.

Gröschel, Rath's-Assessor.

Neue Mörcheln und Champignons, so wie auch Räucherpulver, auf Kohlen und in die Ofenröhre zu streuen, und Räucherkerzen sind in billigsten Preisen zu haben in meinem Laden am rothen Thurme.

S. A. Mieth.

Lüneburger Neunaugen bey

J. A. Pernice.

In dem auf dem Schülershofe unter Nr. 741 nahe am Markte belegenen Hause ist ein Logis für eine stille Familie zu vermietthen und kann zu Ostern dieses Jahres bezogen werden.

Eine ganze Etage von 5 bis 6 Stuben und Zubehör ist künftige Ostern zu vermietthen an eine Familie oder getheilt an einzelne Personen mit und ohne Meubles. Auskunft giebt der Schneidermeister Herr Jancke auf dem Erdbel.

Auf dem Schülershofe Nr. 748 ist künftige Ostern eine Stube mit Kammer 3 Treppen hoch an ein oder zwey einzelne Frauenzimmer zu vermietthen.

Im Hause Nr. 488 in der Schmeerstraße ist ein Logis an eine stille Familie zu vermietthen.

Borcherts.

In meinem in der großen Ulrichsstraße Nr. 29 belegenen Hause ist zu Ostern d. J. die von Hrn. Einnehmer Egelin zeither bewohnte zweyte Etage, bestehend in einer großen Wohnstube nebst Kammer, Vorsaal und Küche, Bodenraum und Feuerungsgefaß nebst Mitgebrauch des Kellers, zu vermietthen.

Witwe Ehrhardt.

Eine ausgestattete Stube und Stubenkammer, Küche und Speisekammer, Holzstall und Mitgebrauch des Kellers und Bodens, ist an eine stille Familie zu Ostern d. J. zu vermietthen bey

Glasermeister Weissenborn.

Klausstraße Nr. 890.

Ein Häuschen nahe am Markt steht im Ganzen oder Einzelnen zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfragen Nr. 819 eine Treppe hoch.

In der großen Klausstraße Nr. 895 sind zu kommende Ostern zwey Stuben und dazu gehörige Küchen und Kammern an stille Familien zu vermietthen; ebenso sind daselbst zwey ausmeublirte Stuben mit Kammern an einzelne Herren zu vermietthen.

Anzeige. Da meine Scheune nebst Strohstall pachtlos wird, so können diejenigen, welche etwa davon Gebrauch zu machen gedenken, das Nähere hierüber erfahren große Steinstraße Nr. 162 bey J. Schmerwig.

Zwey Stuben sind zu vermietzen und künftige Ostern zu beziehen bey der Wittwe Lüttrig in der Noje auf der Mannischen Straße Nr. 539.

Im Hause Nr. 700 am alten Markt ist ein kleiner Laden zu vermietzen, welcher sogleich oder auf Ostern bezogen werden kann.

Ein Familienlogis von 3 bis 4 Stuben, Kammern, Küche, Mitgebrauch des Kellers, ist kommende Ostern zu vermietzen, Steinweg Nr. 1688.

In meinem am großen Berlin Nr. 427 gelegenen Hause ist die unterste Etage, bestehend aus zwey Stuben, so auch die mittlere von vier Stuben, desgleichen die oberste Etage von drey Stuben nebst dazu gehörigen Küchen und Kammern und andern Zubehör, künftige Ostern zu vermietzen. Halle, den 3. Januar 1827.

Johanne Christiane Schladt.

In den Neunhäusern Nr. 200 ist die mittlere Etage an eine stille Kamme zu Ostern zu vermietzen.

Kerst.

An eine kinderlose Familie ist eine Stube zu vermietzen auf dem Steinweg in Nr. 1719 und kann sogleich bezogen werden.

Zu Ostern d. J. ist ein freundliches, sehr bequemes Logis in meinem Hinterhause im untern Stock, als: Stube, Kammer, Küche u. s. w., an eine stille und ruhige Familie billig zu vermietzen und in den Vormittagsstunden zu besehen.

C. S. May. Schmeerstraße Nr. 483.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 996 sind mehrere Stuben nebst Kammern, Küche und Feuerungsgelaß an stille kinderlose Familien zu vermietzen.

Ein altes Klavier von gutem Tone ist billig zu verkaufen, Märkerstraße Nr. 443.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, gebohrene Herzberg, von einer gesunden Tochter, beehre ich mich Freunden und Bekannten in und um Halle hiermit ergebenst anzuzeigen.

Quedlinburg, den 26. December 1826.

Der Zollamts-Rendant **Gramm.**

Da ich gegenwärtig durch Krankheit behindert werde, das gewöhnliche Neujahrsgeſchenk einzuholen, ſo verſehle ich nicht, dies hierdurch dem geehrten Publikum mit der Anzeige bekannt zu machen, daß ich nicht verſehen werde, nach meiner hoffentlich baldigen Geneſung dies nachträglich zu bewirken und deſhalb darauf Rückſicht zu nehmen bitte. Halle, den 1. Januar 1827.

Der Thürmer **Kieler.**

Die Einlöſung oder reſp. Erneuerung der bey dem Unterzeichneten über Ein Jahr und Einen Monat verſetzten Pfänder muß geſchehen, entgegengeſetzten Falls dieſelben den

14ten März k. J.

unter gerichtlicher Auction veräußert werden. Betten, wollene Sachen und ſonſt in oder mehrere renovirte Gegenstände ſind jedoch von der Erneuerung ausgeſchloſſen, weſhalb ſonſte vor der Auction eingelöſt werden müſſen. Halle, den 18. December 1826.

Herrmann Hirsch.

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, erklärt ſich Unterzeichneter bereit, die Beſorgung der neuen Coupons, Bogen auf Staats-Schuldscheine gegen Vergütung einer billigen Proviſion übernehmen zu wollen.

Heinrich Franz Lehmann.

Einen Zischlerlehrling ſucht der Zischlermeiſter **Krause** in der großen Steinſtraße Nr. 162.

Sonnabend den 6. Januar zum Abendessen polniſcher Karpfen, Kapaun, Truthahnbraten.

Wilh. Koch.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.